

## Diskotheek Reprise: Fritz Kreisler und sein musikalisches Umfeld

Montag, 10. Februar 2025, 20.00 - 22.00 Uhr, SRF 2 Kultur

Samstag, 15. Februar 2025, 14.00 - 16.00 Uhr, SRF 2 Kultur

**Gäste im Studio: Markus Erni und Julia Schröder**

**Gastgeber: Benjamin Herzog**

Er galt vielen als Inkarnation des «Wiener Geigers». Charmant jedenfalls war er. Und einem anderen Jahrhundert entsprungen: Der 1875 in Wien geborene Fritz Kreisler. Am 2. Februar vor 150 Jahren kam er zur Welt – aus diesem Anlass blicken wir auf sein Werk und Wirken.

Seine Karriere machte er allerdings in Deutschland, Grossbritannien und schliesslich in den USA, wohin er 1939 emigrierte und 1962, also vor 60 Jahren, verstarb.

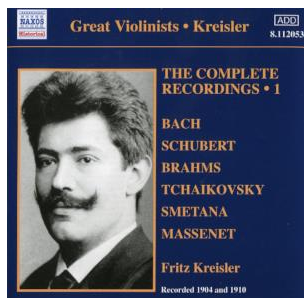
Auch seine Ausbildung fand er nicht in Wien, sondern in Frankreich, wo er den franko-flämischen Geigenstil erlernte, den später ein Eugène Ysaÿe prominent in die Konzertsäle tragen sollte. Wie also spielte Fritz Kreisler? Wo bewährte er sich, setzte Massstäbe allenfalls? Die Diskotheek nimmt eine seiner Petitesse unter die Lupe, «Liebesleid», sowie eine Beethoven-Sonate, op. 30/3, und das e-Moll-Konzert von Felix Mendelssohn.

Gäste von Benjamin Herzog sind die Geigerin Julia Schröder und der Musikbibliothekar Markus Erni.

Erstausstrahlung: 02.05.2025

### Die Aufnahmen:

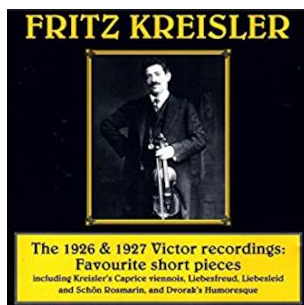
*Fritz Kreisler: Liebesleid, für Violine und Klavier*



#### Aufnahme 1:

Fritz Kreisler, Violine  
George Falkenstein, Klavier

Label: Naxos (2009; Aufnahme 1910)



#### Aufnahme 2:

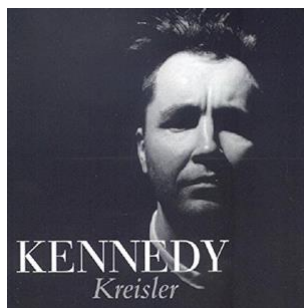
Fritz Kreisler, Violine  
Carl Lamson, Klavier

Label: Biddulph Recordings (1993; Aufnahme 1926)



**Aufnahme 3:**  
Fritz Kreisler, Violine  
Franz Rupp, Klavier

Label: EMI (1993; Aufnahme 1938)



**Aufnahme 4:**  
Nigel Kennedy, Violine  
John Lenehan, Klavier

Label: EMI (1998)



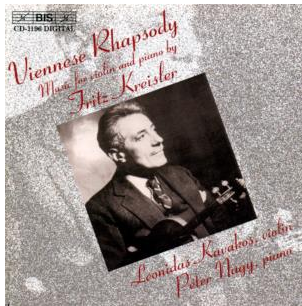
**Aufnahme 5:**  
Joshua Bell, Violine  
Paul Coker, Klavier

Label: Decca (1996)



**Aufnahme 5:**  
Janine Jansen, Violine  
Antonio Pappano, Klavier

Label: Decca (2021)



**Aufnahme 6:**  
Leonidas Kavakos, Violine  
Peter Nagy, Klavier

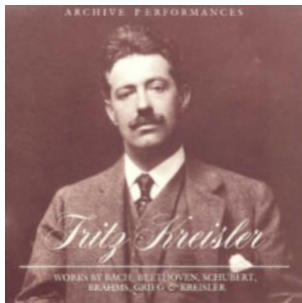
Label: BIS (2000)

*Ludwig van Beethoven: Sonate für Violine und Klavier Nr. 8 G-Dur op. 30/3*



**Aufnahme 1:**  
Fritz Kreisler, Violine  
Franz Rupp, Klavier

Label: Naxos (2003; Aufnahme 1936)



**Aufnahme 2:**  
Fritz Kreisler, Violine  
Sergej Rachmaninow, Klavier

Label: Biddulph Recordings (1988; Aufnahme 1926)



**Aufnahme 3:**  
Jascha Heifetz, Violine  
Emanuel Bay, Klavier

Label: RCA Victor (1988; Aufnahme 1952)



**Aufnahme 4:**  
Leonidas Kavakos, Violine  
Enrico Pace, Klavier

Label: Decca (2012)

*Felix Mendelssohn: Violinkonzert e-Moll op. 64*



**Aufnahme 1:**  
Fritz Kreisler, Violine  
London Philharmonic  
Ronald Landon, Leitung

Label: Naxos (2002; Aufnahme 1935)



**Aufnahme 2:**  
Fritz Kreisler, Violine  
Berliner Staatsopernorchester  
Leo Blech, Leitung

Label: Music & Arts (1989; Aufnahme 1926)



**Aufnahme 3:**  
Joshua Bell, Violine  
Camerata Salzburg  
Roger Norrington, Leitung

Label: Sony (2002)

## Das Resultat:

Nein, ein Wiener Geiger ist Fritz Kreisler nicht. Sonst hätten ihn die Wiener Philharmoniker bestimmt in ihre Reihen aufgenommen. Aber er war ein eigener Kopf. Zum Beispiel was die jedes Mal neue Gestaltung betrifft. Etwa des «Liebesleides». Ein kurzes Stück, das Kreisler hunderte Male als Zugabe in Konzerten spielte und drei Mal zwischen 1910 und 1938 ganz verschieden aufnahm. Am ehesten Kreislers ganz eigenen Stil ins späte 20. Jahrhundert hinübergernommen und für unsere Ohren geschmackvoll adaptiert hat in seinem «Liebesleid» der Geiger Joshua Bell. Bei Beethoven sodann zeigt sich, wie stark sich das Bewusstsein geändert hat für Genauigkeit in der Lektüre. Da erzählt ein Geiger wie Leonidas Kavakos doch mehr als der eher spontan und bisweilen willkürlich mit dem Text umgehende Kreisler. Spannend hier, dass die beiden verschiedenen Pianisten, mit denen Kreisler seine beiden Aufnahmen machte (1926 und 1936), auch verschieden anregend wirkten. Klar: Einen Sergej Rachmaninov zur Seite zu haben, das inspiriert! Mendelssohn in der Schlussrunde sodann: Kreisler, der auch dieses Konzert (wie Beethoven und Brahms) zweimalig aufgenommen hat, setzte damit interpretatorische Standards, die teilweise noch heute wirken. Und so bildet er eine Brücke vom 19. Jahrhundert in unsere Gegenwart hinein. Seinen Aufnahmen zuzuhören jedenfalls – so die Experten – sei immer mit Gewinn verbunden.

## Favorisierte Aufnahmen:



*Kreisler: Liebesleid, für Violine und Klavier*

**Aufnahme 5:**

Joshua Bell, Violine  
Paul Coker, Klavier

Label: Decca (1996)



*Beethoven: Sonate für Violine und Klavier Nr. 8 G-Dur op. 30/3*

**Aufnahme 4:**

Leonidas Kavakos, Violine  
Enrico Pace, Klavier

Label: Decca (2012)



*Felix Mendelssohn: Violinkonzert e-Moll op. 64*

**Aufnahme 1**

Fritz Kreisler, Violine  
London Philharmonic  
Ronald Landon, Leitung

Label: Naxos (2002; Aufnahme 1935)